

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 148.

Dienstag, den 18. Dezember 1883.

48. Jahrgang.

Der wunde Punkt in der Regierung der französischen Republik.

Die große Tongkingdebatte in der französischen Deputirtenkammer hat mit einem respektablen Vertrauensvotum für das Ministerium Ferry geendet und eine noch größere Mehrheit fanden die neuerdings für Tongking gewährten Kredite und doch haben diese letzten Debatten der französischen Deputirtenkammer deutlicher als je gezeigt, an welchem politischen Gebrechen die französische Republik krankt. Die heterogensten Elemente, die rothen Republikaner und die Monarchisten hatten sich in gemeinsamem Haffe verbunden, um das Ministerium Ferry zu stürzen und sogar die maßvollere Partei der demokratischen Union machte Miene, sich der Opposition anzuschließen. Was hätte diese wüthende, blinde Opposition, die unmöglich für sich eine Regierungsmehrheit bilden kann, in dem kritischen Augenblicke, wo es sich um Krieg und Frieden mit China und um die Ehre Frankreichs handelt, positiv erreichen können?! — Nichts! Wohl hätten sie aber das Land in eine große Verlegenheit gebracht, diese Nothen und Monarchisten, und wenn dann Angst und Mißtrauen die Gemüther beherrschte, hofften sie wader im Trüben zu fischen und ihre ehrgeizigen Pläne auszuführen. Grenzenloser Haß und Ehrgeiz, beides die schlimmsten Triebfedern in der Politik, sind leider noch immer die Leitmotoren der Oppositionsparteien in Frankreich und keine denkt daran, dem Vaterlande ein uneigennütziges Opfer zu bringen. So lange die gemäßigteren Republikaner und mit ihnen die Stimmen der Vernunft noch Gehör finden, kann ja die französische Regierung dem Anpralle der wüthenden Demagogen aus dem rothen und weißen Lager Widerstand leisten, läßt sich aber auch noch ein Theil der Republikaner vom äußersten linken oder rechten Flügel zu den Radikalen resp. zu den Monarchisten hinüberziehen, dann wird wie ein Wirbelwind das politische Chaos wieder über Frankreich brausen. Es ist wahr, weder das gegenwärtige republikanische Ministerium, noch seine Vorgänger haben sich sonderlich mit Ruhm bedeckt, und wenn auch die inneren Zustände Frankreichs in leidlicher Ordnung sind, so hat sich die französische Regierung auf dem auswärtigen Gebiete bis jetzt doch sehr schwach gezeigt, selbst in den Fällen, wo sie stark sein konnte. Aber Ferry hat es ungeschont allen Deputirten zugerufen, warum alle französischen Ministerien nichts leisten konnten, er sagte glimpflich, es fehlte ihm an Zeit. Ferry hätte auch sagen können, wer ist politisch so naiv oder so frech, um zu verlangen, daß in unserem Lande, wo seit der Gründung der dritten Republik, also seit zwölf Jahren, zwanzig Ministerien wechselten, ein einziges Ministerium oder auch nur ein Minister etwas Großes leisten konnte? Kann in einem großen Staatsgetriebe wie dasjenige Frankreichs ist, kann auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, wo mit fünfzig Faktoren und hundert Zwischenfällen gerechnet werden muß, ein Minister irgend ein politisch dauerndes Ziel erreichen, wenn er bald nach Beginn seiner Thätigkeit schon wieder von der blind wüthenden Opposition weggeräumt wird?

Das Unglück der französischen Republik ist der vollständige Mangel an der Dauerhaftigkeit ihrer Ministerien. Es muß laut allen Franzosen verkündet werden, daß die rothe und monarchische Opposition die republikanische Regierung gar nicht zum ruhigen Schaffen kommen lassen wollen, um daraus ihre Trugschlüsse ziehen und sich dem Lande genehm machen zu können. So schreien anlässlich der letzten parlamentarischen Erfolge des Kabinetts Ferry die Radikalen schon wieder: „Die Regierung hat den Krieg mit China beschloffen und den Feinden Frankreichs in die Hände gearbeitet.“ während es doch klar am Tage liegt, daß das Ministerium Ferry noch an einer Verständigung mit China arbeitet, wenn dieselbe mit der

Ehre Frankreichs vereinbar ist. Und wollen die französischen Radikalen etwa der Welt glauben lassen, die Chinesen ließen sich durch bloße Nachgiebigkeit zu Konzessionen veranlassen? Und hat Frankreich nicht seine ganze Stellung in Hinterasien, wo es schon vor einem Menschenalter in Cochinchina unter Halbbarbaren ein Kulturwerk begann, zu verteidigen? Aber diese Schwierigkeiten für Frankreichs Politik existiren bei der wüthenden Opposition nicht, sie braucht ja Verlegenheiten, um ihren Ehrgeiz zu befriedigen und das Wohl Frankreichs kommt bei ihnen erst ganz spät nachgedenkt.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wie uns in dankbar anzuerkennender Weise von zuständiger Seite freundlichst mitgetheilt wird, hat das Direktorium des sächsischen Forstvereins in seiner Sitzung am 14. Dezember beschlossen, die Versammlung des genannten Vereins am 23., 24. und 25. Juni 1884 in Dippoldiswalde abzuhalten. Für den zweiten Tag ist unter Benutzung eines Extrazuges bis Ripsdorf eine ganztägige Exkursion in den Forstbezirk Wärenfels beabsichtigt, welche sich bis Rehefeld ausdehnen wird. Wenn unter günstigen Verhältnissen auf eine Theilnahme von 150 bis 200 Personen gerechnet werden darf, so wird die Beschaffung von Unterkommen vielleicht einige Schwierigkeiten machen und es sich nicht umgehen lassen, die Gastfreundschaft der Bewohner Dippoldiswaldes in Anspruch zu nehmen. Als Lokalgeschäftsführer sind die Herren Oberförster Winter in Schmiedeberg und Klette in Wärenfels von Seiten des Vereinsdirektoriums bestellt worden. — Den uns besuchenden lieben Gästen rufen wir bereits heute ein herzliches „Waidmanns Heil“ entgegen!

Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlung vom 4. Dezember 1883. Wegen Landstreifens wird dem schon siebenmal vorbestraften Handarbeiter Gustav Hermann Strunz aus Glauchau eine Haftstrafe von einer Woche auferlegt, diese Strafe aber durch die Unteruchungshaft verbüßt erachtet. — Zufolge Gendarmerie-Anzeige war dem Gutbesitzer Heinrich Schürich in Friedersdorf mittelst Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde vom 7. vorigen Monats eine Geldstrafe von 3 Mark auferlegt worden, weil er am 1. desselben Monats Abends gegen 7 Uhr mit seinem Gespür ohne vorschriftsmäßige Laternenbeleuchtung auf der Straße in Kleinbobritsch gefahren sei. Der Beschuldigte, welcher gegen diese Strafverfügung auf gerichtliche Entscheidung angetragen hat, behauptet, er sei zur angegebenen Zeit überhaupt nicht in Kleinbobritsch gewesen; da der als Zeuge geladene Gensdarm Kröner dies mit dem Bemerkten, daß er einen Andern, ihm Unbekannten getroffen, welcher sich für den Beschuldigten ausgegeben hat, bekräftigt, wird Schürich freigesprochen. — Am 13. Oktober dieses Jahres Vormittags haben Amalie Auguste verehel. Kubisch geb. Fischer, Martha Marie verehel. Hofmann geb. Braun und Christiane Karoline verw. Fischer geb. Polster, sämmtlich wohnhaft in Frauenstein, aus dem Kartoffelfelde des Oberförsters Rein daselbst jede ungefähr einen Steinkorb voll Kartoffeln ausgehakt und gestohlen, und wird deswegen eine Jede mit einem Tage Gefängniß bestraft. — Der bis jetzt noch unbestrafte Handarbeiter Ernst Fürchtegott Fischer in Rechenberg, welcher vor etwa 6 Wochen in der Nähe der Lieber'schen Holzschleiferei in Rechenberg 2 frei daliegende Schienenhölzer, einige Zeit darauf abermals 1 Schienenholz und am 30. Oktober dieses Jahres Abends aus dem Steinbruche des Kaufmanns Meyer in Rechenberg einen dort liegenden Ahornstamm gestohlen hat, wird dieserhalb zu einer Gefängnißstrafe von 4 Tagen verurtheilt. — In Nr. 29 der Frauensteiner Zeitung hat der Redacteur derselben, Alfred Hermann Helmert,

ein Referat über eine Theatervorstellung veröffentlicht, am Schlusse derselben er bezüglich des Verhaltens einiger Herren aus dem Publikum sich der Ausdrücke „unverschämtes Betragen“ und „gassenjungenartige Flegelien“ bedient hat. Dadurch sich beleidigt fühlend hat der königliche Förster Caspar Nicol von Schönberg in Holzgau Privatklage gegen Helmert erhoben, in deren weiterem Verlaufe die königliche Staatsanwaltschaft Freiberg die Strafverfolgung übernommen hat. Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung gemäß §§ 185, 200 des Reichsstrafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von zehn Mark, sowie zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Frauenstein. (Kgl. Amtsgericht.) Verhandlungstermin am 21. Dezember 1883, Vormittags 10 Uhr: Civilprozeßsache des Handelsmanns Friedrich Ernst Schröter in Mulda gegen den Bäckermeister Carl Neuschel in Bienenmühle. Vormittags 10 Uhr: Civilprozeßsache Paulinen Emilien verehel. Wiebig geb. Kretschmar in Friedersdorf gegen den Getreidehändler August Winkler in Dresden. Vormittags 11 Uhr: Civilprozeßsache des Gasthofsbesizers Ferdinand Robert Kempe in Reichenau gegen den Müller Ernst Wilhelm Schröter in Rausau.

Dresden. Es verlautet, daß Prinz Friedrich August nächste Oftern die Universität Straßburg beziehen werde.

— Dem Landtage ging soeben eine Petition um Erbauung einer Eisenbahn Oibernhau - Bienenmühle mit Zweigbahn Rübenau - Kallich zu. Das kgl. Finanzministerium hatte früher bereitwilligst gestattet, daß ein Staatsingenieur mit der Vermessung dieser Strecke betraut werde, weshalb man einer zustimmenden Entschließung des Landtags entgegen hofft. Die Bahn soll als Sekundärbahn ausgeführt werden. Die Hauptlinie Oibernhau - Bienenmühle ist 23 km lang und berührt 26 Ortschaften mit ca. 19 000 Einwohnern, welche außer dem in Sayda anzulegenden Bahnhof durch die Haltestellen Grünthal, Firsberg, Niederseifenbach, Neuhausen, Friedebach und Clausniz Verbindung erhalten sollen. Der Bauaufwand incl. Betriebsmittel ist auf 1 330 000 M. veranschlagt worden. Die Zweiglinie Oibernhau - Rübenau - Kallich, welche eine Länge von 13,1 km hat und deren Herstellungskosten sich mit 569 000 M. beziffern, soll außer der Station Kallich noch die Haltestellen Rübenau, Tölzsch und Rothenthal erhalten und erlangen dadurch 7 Ortschaften mit 6000 Einwohnern Verbindung mit der Bahn. Die Gegend, welche von diesen Linien durchschnitten wird, ist sehr industriereich und da überdies noch mehrere größere fiskalische und private Forstreviere dem größeren Verkehr dadurch erschlossen werden, so ist eine Rentabilität dieses neuen Verkehrsweges als gesichert zu betrachten.

— Nach dem Amtskalender für Geistliche im Königreich Sachsen auf 1884 sind in der Zeit vom 1. September 1882 bis 1883 23 Geistliche in den Ruhestand getreten und 19 im Amte verstorben, außerdem 20 emeritirte Geistliche. In derselben Zeit vollzogen sie 176 Stellendeseignungen, 8 geistliche Stellen wurden neu begründet. Zur Anstellung kamen 33 Kandidaten und 4 ausländische Geistliche. Dagegen bestanden in derselben Zeit 57 Kandidaten die erste Prüfung in Leipzig und 48 die zweite Prüfung in Dresden, welche zur Anstellung im ständigen geistlichen Amte berechtigt. Ende 1883 lebten im Ruhestande 212 Geistliche. Das durchschnittliche Lebensalter der verstorbenen Geistlichen betrug 65 Jahre.

— Die in diesem Jahre vergoldeten Statuen auf der Treppe der Brühl'schen Terrassen erhielten ihren blendenden Schmuck nur zu dem Zwecke, daß in Zukunft die Holzlästen im Winter nicht über sie gestülpt zu werden brauchten. Jetzt hört man, daß die Gruppen dennoch die unschönen Holzumkleidungen erhalten werden.

Leipzig. Die 3541 Hörer der Universität Leipzig, welche für das jetzige Winterhalbjahr eingeschrieben sind, verteilen sich nach den Nationalitäten wie folgt: 3162 Deutsche (1362 Sachsen, 1198 Preußen), 63 Russen, 44 Schweizer, 40 Oesterreicher, 17 Griechen, 10 Engländer, 8 Türken. Ferner sind Bulgarien und Rumänien durch je 4, Frankreich, Niederlande, Schweden und Norwegen durch je 3, Italien und Serbien durch je 2, Belgien, Portugal und Spanien durch je 1 Studierende vertreten. Aus außereuropäischen Staaten studiren an genannter Lehranstalt 53 aus Nordamerika, je 2 aus Canada, Japan, Brasilien und Chile und je 1 aus Kolumbia, Argentina, Tripolis und Australien.

Für das immer näher heranrückende, im nächsten Jahre zu feiernde VIII. deutsche Bundesschießen sind alle Kommissionen emsig thätig und ist bereits die Schießordnung festgestellt worden. Man hat sich dahin geeinigt, 120 Scheiben auf 175 und 300 Meter Entfernung und ebenso 3 sogenannte Jagdscheiben (laufendes Wild) aufzustellen. Die letztere Einrichtung ist völlig neu und noch bei keinem der früheren Bundesschießen in Anwendung gekommen. Dagegen ist man von dem frühern Brauche abgewichen und hat Frauen von der Theilnahme am Schießen ausgeschlossen.

Delänig i. B. Der Bruch eines Gasrohrs in einer Straßenleitung hätte in der Nacht zum 12. Dezember leicht den Tod einiger Bewohner unserer Stadt zur Folge gehabt. Als nämlich der im Hübschmannschen Hause in der Langeasse wohnende Schleifer Diegel Nachts 2 Uhr seine im Parterre gelegene Wohnung betrat, verspürte er einen intensiven Gasgeruch und fand die Seinen in betäubtem Zustande auf. Nachdem dieselben durch seine Bemühung und die hereinströmende frische Luft wieder in's Leben zurückgerufen waren, schlug derselbe in der ebenfalls im Parterre liegenden Wohnung seines Hauswirths den Fensterladen und das Fenster ein und fand denselben ebenfalls in betäubtem Zustande auf. Auch hier waren glücklicherweise die sofort angestellten Beleuchtungsversuche nach längerer Zeit von Erfolg. Aber nicht nur in dieses Haus war das aus der Erde strömende Gas gedrungen, sondern dasselbe hatte auch in die Nachbarhäuser seinen Weg gefunden, denn als man am Morgen in der Wohnung des Oberstrichters Schönberg die im Parterre schlafenden beiden Söhne wecken wollte, fand man dieselben ebenfalls in betäubtem Zustande auf. Zum großen Glück waren auch hier die Beleuchtungsversuche von Erfolg, so daß sämtliche Theilhaber hoffentlich ohne weiteren Schaden an ihrer Gesundheit in's Leben zurückgerufen werden konnten. Der Schaden wurde am heutigen Tage an einer vom Hauptstränge abgehenden Straßenleitung aufgefunden und sofort beseitigt, doch ist polizeilich der Umgang mit offenem Lichte in den umliegenden Häusern streng verboten worden.

Zwikan. Am 2. Dezember hat sich der Bergarbeiter Bleichschmidt mit ca. 30 Mark aus seiner Wohnung entfernt, behufs Regelung einer Krankenkassenangelegenheit. Vor wenigen Tagen ist derselbe nun ertrunken aufgefunden worden, und hat man in Verfolg dieser Angelegenheit einen Bergarbeiter aus Mainz verhaftet.

Tagesgeschichte.

Berlin. Das Marineministerium hat bei der Aktiengesellschaft "Weser" in Bremen sechs neue Torpedoboote bestellt.

Ueber die Aeußerungen des preussischen Staatsministers v. Puttkamer im Landtage über die Befestigung des geheimen Wahlrechts im Reiche, ist man in maßgebenden politischen Kreisen nicht weniger als erbaut, ja es soll sogar der Rücktritt des Ministers von seinem Amte zu den Möglichkeiten gehören. Wahr ist allerdings, daß die Reichsregierung sich mit bezüglichen Erwägungen beschäftigte, die einschlagenden Beratungen sind aber bei Weitem noch nicht so weit gediehen, um die ganze Angelegenheit für die Öffentlichkeit als spruchreif erkennen zu lassen. Man muß auf den Ausgang dieser Angelegenheit um so mehr gespannt sein, als die Spannung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Minister v. Puttkamer bereits seit längerer Zeit besteht.

Vom Rhein. Eine belgische Firma hat mit der Gemeinde Ahmannshausen einen Vertrag abgeschlossen, welcher die Anlage einer Zahnradbahn von der Rheinampfschiffstation in diesem Orte auf den Niederwald bezweckt. Die Bahn soll bis zum 1. Juni 1884 gebaut sein.

In einem Tunnel zwischen St. Goar und Ober-Wesel ist am 14. Dezember ein Zug mit mehreren Wagen, die sich von einem Güterzug losgetrennt hatten, zusammen gestoßen; glücklicherweise sind Passagiere nicht verletzt worden, doch sind 2 Bahnbeamte unerheblich verletzt worden.

Hamburg. Das kaiserl. statistische Bureau veröffentlicht eine Uebersicht der in den 5 Jahren 1878 bis 1882 an den deutschen Küsten vorgekommenen Schiffsunfälle, welcher folgende Angaben entnommen sind. Es beträgt die Zahl der Schiffe, welche gestrandet, 496, gekentert 32, gesunken 104, zusammengestoßen 306 und andere Unfälle 166, im Ganzen also 1104 Unfälle, gegen 684 in den Jahren 1873/77. Diese Vergleichung zeigt die auffallende Erscheinung, daß die Gesamtzahl der durch die Unfälle betroffenen Schiffe sehr erheblich, und zwar um 61,4 Prozent gestiegen ist. Zum Theile wird diese Zunahme darauf zurückgeführt werden können, daß die Aufzeichnungen in der letzten Periode vollständiger geworden sind. Während nämlich in der frühern Periode mancher der vorgekommenen Unfälle sich vermuthlich der amtlichen Aufnahme entzogen hat, darf bezüglich der letzten 5 Jahre angenommen werden, daß infolge der Wirksamkeit des Gesetzes vom 27. Juli 1877, betreffend die Untersuchung von Seeunfällen, und der großen Sorgfalt, welche auf die Erhebung derselben verwendet wird, kein Unfall von einiger Bedeutung der Aufzeichnung entgangen ist. In der Hauptsache wird jedoch die Zunahme der Unglücksfälle in dem lebhaftesten Schiffsverkehr begründet und weiter dadurch verurteilt sein, daß jedes der letzten 3 Jahre (1880 bis 1882) Stürme aufzuweisen hatte, welche für die Schifffahrt an der deutschen Küste außergewöhnlich gefährlich waren.

Elfaß-Lothringen. Wie die „Elfaß-Lothringische Zeitung“ mittheilt, liegt es in der Absicht der Landesverwaltung von Elfaß-Lothringen, auf den Schlachtfeldern von Metz ein monumentales Massengrab zur Aufnahme der Gebeine aller im Jahre 1870 daselbst Gefallenen zu errichten. Der Entwurf zu einem derartigen monumentalen Bau ist vom Garnisonbauinspektor Rettig zu Metz entworfen und unterliegt gegenwärtig der Begutachtung einer Architektenkommission, welche unter Vorsitz des Ministerialraths Pavelt am Mittwoch in Metz zusammengetreten ist.

Oesterreich. Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Bahn genehmigte ebenfalls die geplante Verschmelzung mit der Prag-Duxer Bahn und wird demnächst eine Generalversammlung zur endgültigen Regelung einberufen. Man glaubte nämlich, daß zwischen beiden Bahngesellschaften nach Eröffnung der Linie Bienenmühle-Klostergrab ein Tarifkampf entbrennen könne, der beiden nicht zum Heile gereichen würde, und um diesem von vornherein zu begegnen, bildete man aus beiden Gesellschaften eine einzige.

Italien. Ueber die Festlichkeiten, welche während der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen in Rom in Aussicht genommen sind, ist bis jetzt Folgendes bestimmt. Am Tage nach der Ankunft des Kronprinzen findet großer Empfang bei Hofe statt. Abends Galabanket, zu welchem die Spitzen der Behörden Einladungen erhalten haben, dann Zapfenstreich unter Fackelbeleuchtung. Am folgenden Tage Morgens ist auf den farnesinischen Wiesengründen Revue über ein Armeekorps; an der Parade werden theilnehmen 32 Bataillone, 12 Batterien Feld-Artillerie, 12 Eskadrons Kavallerie, ein Detachement der Gentierruppen, ein Regiment Alpenjäger, eine Brigade Berg-Artillerie. Abends ist Galavorstellung im Theater Costanzi; falls der Prinz länger als drei Tage in Rom bleibt, findet vielleicht noch eine Jagd in San Rossore statt. Auch ist ein großer Empfang im Kapitol in Aussicht genommen. Die Municipalität wird das Kolosseum, das Forum, die Fontana Trevi, die Piazza del Popolo und den Monte Pincio bengalisch erleuchten lassen.

Der deutsche Kronprinz ist am 16. Dezember gegen Mittag wohlbehalten in Genua ans Land gestiegen und wird am 17. Dezember Mittags 12 1/2 Uhr in Rom eintreffen.

Frankreich. Die Ausweise über den Stand der französischen Staatsfinanzen gestalten sich ziemlich trübselig. Die indirekten Steuern haben während der abgelaufenen elf Monate dieses Jahres gegenüber dem Budgetvoranschlage einen Minderertrag von 55 110 000 Franks ergeben. Während des Monats November allein betrug der Ausfall 5 297 000 Franks.

Die Deputirtenkammer hat einen Antrag auf Aufhebung der Bottschaft beim Vatikan mit 326 gegen 191 Stimmen abgelehnt.

Der Generalrath des Seine-Departements hat mit großer Majorität beschlossen, die Regierung aufzufordern, die Sühnelapelle für Ludwig XVI. am Boulevard Hausmann niederreißen zu lassen, weil deren Existenz eine Art Protest gegen die Hinrichtung des des Landesverrathes schuldigen Monarchen bedeute.

England. Seitens der englischen Regierung ist die Ordre nach Indien ergangen, sechs Regimenter zum eventuellen Abmarsche nach Egypten in Bereitschaft zu halten.

Spanien. Infolge einer von Berlin an den deutschen Kronprinzen gelangten Depesche mußte derselbe seinen Aufenthalt in Barcelona abkürzen und konnte er deshalb auch die Einladung zu einem von der Stadt ihm angebotenen Diner nicht annehmen, doch wurde er bei demselben vom deutschen Gesandten in Madrid, Grafen Solms, vertreten. — Bei der Einschiffung des Kronprinzen hatten sämtliche Schiffe große Flaggengala angelegt, wie auch die meisten Häuser der Stadt mit deutschen, preussischen und spanischen Fahnen und Flaggen geschmückt waren. Sobald der Kronprinz an Bord des „Adalbert“ gelangt war, salutirte das Hafensort. Der deutsche Gesandte, der Generalkapitän und der Gouverneur von Barcelona verabschiedeten sich erst an Bord vom Kronprinzen.

Rußland. Nach dem Bericht der Reichskontrolle über die Effektivirung des Reichsbudgets pro 1882 betragen die ordentlichen Ausgaben 711 156 862 Rubel, die ordentlichen Einnahmen 708 668 331 Rubel, das Defizit demgemäß 2 488 531 Rubel; die außerordentlichen Ausgaben 77 214 309, die außerordentlichen Einnahmen 28 014 415, das Defizit im Extraordinarium also 49 199 894 Rubel. Das Gesamtdefizit stellt sich sonach auf 51 688 425 Rubel.

Egypten. In Ober-Egypten macht sich eine zunehmende Spannung zwischen Christen und Muselmännern geltend. Die Haltung der Kopten ist eine provocirende. Der Gouverneur von Siut macht die Regierung auf die wachsende Gefahr aufmerksam, welche der Propaganda einer amerikanischen Missions-Gesellschaft zugeschrieben werde.

Amerika. Das Standard-Theater in New-York ist am 14. Dezember vor Beginn der Vorstellung abgebrannt und wird der Schaden auf 75 000 Dollars geschätzt.

Tonkin. Nach einer Nachricht aus Hongkong soll der König von Anam durch Anhänger der anti-französischen Partei in Huc vergiftet worden sein. — Gerüchtweise verlautet auch von einer neuen Kriegserklärung Anams gegen Frankreich.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 13. Dezember.

Der 51jährige Zimmermann Karl Friedrich Berger in Frauenstein hat zufolge seines Geständnisses am Abend des 30. September dieses Jahres von einem vor dem Hause des Diakonus Oskar Hesse in Frauenstein aufgeschichteten Holzhaufen ein den Werth von 5 bis 10 Pfennigen repräsentirendes Scheit entwendet und wird Berger heute dießhalb wegen im wiederholten Rückfalle verübten einfachen Diebstahls unter Zubilligung mildernder Umstände mit drei Monaten Gefängniß (dem Straf-Minimum bei einfachem Rückfalle) und dreijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.

Tages-Ordnung

für die

7. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Bippadismalbe,

Sonnabend, den 22. Dezember 1883, Vormittags 10 Uhr.

1. Schankkonzessionsgesuch Karl Heinrich Sporberts in Obercarlsdorf (bloß Uebertragung).
2. Desgl. Friedrich Wilhelm Juntes in Frauenstein.
3. Disimmembration bei Fol. 10 von Döbra, Bef. v. Carlowitz.
4. Desgl. bei Fol. 46 von Rastau, Bef. v. Fischer.
5. Feuerlöschordnung von Altenberg.
6. Desgl. von Glasbütte.
7. Beschlußfassung wegen Befähigung der Wahl eines Gemeindevorstandes.
8. Statut für das Beerbigungsinstitut in Kreischa.
9. Haushaltungsplan der Bezirksanstalt für 1884.
10. Bezirkshaushaltungsplan für 1884.
11. Bezirksvermögensangelegenheiten.

Dresdner Productenbörse vom 14. Dezember.

	Markt	Markt
Weizen, weiß . . .	190—202	Buchweizen, inländ. 145—149
do. gelb inf. . . .	186—193	Delfaaten, Raps . . .
do. neu	— — —	Wintererbsen, inf. . . .
do. fremd. weiß . . .	200—213	Reinfaat, feine
do. do. gelb	190—210	do. mittel.
do. engl. Wfl.	183—186	Haßel, raffinirt
Roggen, inländischer .	158—165	Rapskuchen, inländische
do. galizisch	145—150	do. runde
do. russisch	155—165	Malz
do. fremder	165—170	Weizenm., Kaiseranz. . .
do. neuer	— — —	Griesler-Auszug
Gerste, inländ.	150—160	Semmelmehl
do. böhm. u. mähr. . .	170—200	Väcker-Rundmehl
do. Futter	130—140	Griesler-Rundm.
Hafer, inländ.	140—148	Pohl-Mehl
do. russischer	— — —	Reggenmehl, Nr. 0. . . .
Mais, Cinqquantine . .	160—164	Nr. 0/1
do. rumän.	147—152	Nr. 1
do. amerik.	143—146	Nr. 2
do. rumän. neu	140—145	Nr. 3
Erbsen, Kochwaare . . .	— — —	Futtermehl
do. Futterwaare	165—175	Weizenkleie
Saatersheu	— — —	Roggenkleie
Bohnen	204—225	Spiritus per 100 Liter .

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, die Einreichung der vormundschaftlichen Jahresanzeigen auf das Jahr 1883 betreffend.

Die beim hiesigen Amtsgericht in Pflicht stehenden Alters- und Zustandsvormünder werden hiermit aufgefordert, die von ihnen auf das Jahr 1883 zu erstattenden sogen. Erziehungsberichte, soweit es von einzelnen nicht bereits geschehen ist,

längstens den 15. Januar 1884

einzureichen, widrigenfalls die Säumigen zu erwarten haben, daß auf ihre Kosten an sie besondere Auflage erlassen wird.

Die nöthigen Formulare zu den gedachten Anzeigen können sowohl bei der unterzeichneten Vormundschaftsbehörde, als auch bei den Herren Ortsrichtern, welchen eine entsprechende Anzahl hinausgegeben wird, unentgeltlich entnommen werden.

Bei Ausfüllung der Formulare ist, weil sonst der gute Zweck der hier in Rede stehenden gesetzlichen Einrichtung nicht erreicht werden könnte, die größte Gewissenhaftigkeit zu beobachten, insbesondere auch (zu Erleichterung der raschen Auffindung der betreffenden Vormundschaftsakten) Vornamen und Zeit der Geburt der Bevormundeten nach Jahr und Tag genau und richtig mit anzugeben.

Die Einreichung der ausgefüllten Formulare hat entweder unmittelbar beim unterzeichneten Amtsgericht oder beim Ortsrichter des Wohnorts des Vormundes zu erfolgen.

Die Herren Ortsrichter werden ersucht, die bei ihnen eingehenden Erziehungsberichte anzufordern und alsbald nach dem 15. Januar 1884 anher abzugeben, im Uebrigen aber auf die gehörige Ausfüllung der bei ihnen entnommenen und wieder eingehenden Formulare thunlichst achten zu wollen.

Dippoldiswalde, den 14. Dezember 1883.

Das Königliche Amtsgericht.

Klien, Oberamtsrichter.

Versteigerung eines Bäckerei-Grundstückes.

Ertheilungshalber soll von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte

den 22. Dezember 1883

das zum Nachlasse des Gutsbesizers Samuel Friedrich Lohse in Kleinobritsch gehörige, auf Fol. 51 des Grundbuchs für Frauenstein eingetragene Grundstück, bestehend in

- A. dem Wohnhause Nr. 99 des Brandkatasters, in welchem bisher eine Bäckerei schwunghaft betrieben worden ist, nebst dem Garten, Nr. 55a und 55b des Flurbuchs für die Stadt Frauenstein, sowie
 - B. der Wiese Nr. 142,
 - C. dem Felde Nr. 176 und
 - D. dem Felde Nr. 177 des Flurbuchs für die Flur Frauenstein,
- im Einzelnen oder nach Befinden im Ganzen öffentlich versteigert werden. Erstehungslustige werden daher aufgefordert, am gedachten Tage **Vormittags 10 Uhr** an Gerichtsstelle allhier sich anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren sich zu gewärtigen. Nähere Auskunft ertheilt das unterzeichnete Königliche Amtsgericht.

Frauenstein, am 30. November 1883.

Das Königliche Amtsgericht.

Heldner.

Bekanntmachung.

Bis zur Neubesehung der zur Erledigung gelangten Stellen der Friedensrichter für den Bezirk **Rechenberg und Holzhausen**, beziehentlich **Röthenbach** ist die Stellvertretung für den ersteren Bezirk

Herrn Friedensrichter, Königl. Oberförster **Boogt** in **Rassau**, und für Röthenbach

Herrn Friedensrichter Gutsbesizer **Carl Gottlieb Sohr** in **Preßendorf**

übertragen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Frauenstein, am 12. Dezember 1883.

Das Königliche Amtsgericht.

Heldner.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königliche Amtsgericht wird im Jahre 1884 die nach Art. 13 des Deutschen Handelsgesetzbuchs und dem Reichsgesetze vom 4. Juli 1868 zu erlassenden Bekanntmachungen in der „**Leipziger Zeitung**“ und in der in Dippoldiswalde erscheinenden „**Weißeritz-Zeitung**“ veröffentlichen.

Frauenstein, am 13. Dezember 1883.

Das Königliche Amtsgericht.

Heldner.

Allgemeiner Anzeiger.

Weihnachts-Geschenke

für Damen:

Kleiderstoffe, glatt und karriert, Lamas, Flanelle, Paletots, Filzröcke, Kapotten, Westen, Unterjäckchen, Strümpfe, Schürzen, Kopftücher, Schälchen, Kravatten, Schleifen, Manschetten und Kragen, Concerttücher, Tisch-, Nähtisch- und Kommodendecken von Wolle und Jute, Bettdecken, Sophaecken, Stubenläufer, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Handschuhe u. s. w.

empfehlen in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

Oscar Näser, am Kirchplatz.

für Herren:

Wollne, halbwollne und baumwollne Hosenzuge, Westenstoffe, Aermelwesten, gewirkte Jacken, Socken, Unterjäckchen, Barchenthemden, Unterhosen, Handschuhe, Taschentücher, Manschetten, Steh- und Umlegekragen, Vorhemdchen, weiße und buntwollne, wollne, halbseidne und reinseidne Kachenez, Schals, Kravatten zum Binden, zum Anknöpfen und mit Mechanik u. s. w.



Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt von dem Grabe unserer geliebten und unvergesslichen Tochter und Schwester

Ernestine Kempe,

welche am 8. Dezember in ihrem 25. Lebensjahre aus unserer Mitte geschieden ist, drängt es uns, für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, die uns während der Krankheit und bei dem Begräbnis unserer geliebten Tochter und Schwester zu Theil wurde, Ihnen Allen unseren innigsten Dank darzubringen. Vorerst herzlichsten Dank Herrn Dr. med. Haase in Altenberg für seine rastlosen Bemühungen, unsere Theuerste am Leben zu erhalten, Dank der geehrten Familie Sommer in Jaunhaus, welche unablässig bemüht war, unser herbes Schicksal zu erleichtern. Dank Seiner Hohehrwürden dem Herrn Pastor Siegert in Hermsdorf für seine unsern Herzen so wohlthunenden trostreichen Worte an heiligen Stätte. Ferner gilt unser Dank den Herren Lehrern Großmann in Hermsdorf und Rost in Jaunhaus, sowie Herrn Direktor Liebcher sammt seinem löblichen Musikchor in Hermsdorf für die erhebenden Trauergesänge und Trauermusik. Dank dem Herrn Wirtschaftsbesitzer Carl Liebcher in Jaunhaus für die Bereitwilligkeit, unsere geliebte Todte in seine Beihaltung aufzunehmen. So auch danken wir aufs Herzlichste der hiesigen Jugend für die Besuche und erzeigten Liebes- und Freundschaftsdienste am Krankenlager, die überreiche Schmückung des Sarges, die zahlreiche Begleitung und das Tragen des Sarges zur Ruhestätte. Dank noch allen Freunden, Verwandten und Bekannten für den gespendeten Blumenschmuck und der Begleitung zur Ruhestätte.

Der Allerhöchste möge Ihnen ein reicher Vergelter sein und Sie vor ähnlichem herben Schmerz in Frieden bewahren.

Dir aber, Verklärte, rufen wir nach:

Biel zu früh bist Du von uns geschieden,
Ehre, schlummre sanft und ruh' in Frieden,
Unser Herzens bange Brust
Tröstet Wiedersehenslust!

Jaunhaus-Rehefeld, den 12. Dezember 1883.

Die tieftrauernde Familie **Kempe**.

Küchen-Mädchen gesucht

zum 1. Januar auf das Rittergut Reinhardtsgrimma.
Frau Müller.

In meinem Weihnachts-Anverkauf

befinden sich sehr gute Damen-Kleiderstoffe.

20 alte Ellen für 4 Mark,

20 alte Ellen für 5 Mark,

20 alte Ellen für 6 Mark,

Lama-Flanelle, alte Elle für 80 und 90 Pfg.,

Jacken-Plüsch, alte Elle für 1 Mark 80 Pfg.,

3/4 Lamas, alte Elle für 70 und 80 Pfg.,

Barchentbarchente, alte Elle für 20 Pfg.,

Buckskin-Hosen zu 4 bis 6 Mark.

Alle Reste außerordentlich billig.

Hermann Näser,

Gäße der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Spar- und Vorschußverein für Hermsdorf und Umg., eingetr. Gen.

Wegen Anfertigung der Jahresrechnung ist die Kasse vom 27. Dezember 1883 bis 15. Januar 1884 für Einlagen und Rückzahlungen geschlossen.
Hermsdorf, am 15. Dezember 1883.

Friedrich Wilhelm Liebscher, Direktor.

Unsere Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß die Kasse wegen Zinsberechnung und Abschluß der Kontis vom 1. bis mit 15. Januar 1884 geschlossen ist.
Vorschuß-Verein zu Frauenstein, eingetragene Genossenschaft.
S. Walther. Ulrich. Ernst Lehmann.

Christstollen in 3 Qualitäten, als Sultaniarosinen, Mandel- und Rosinen-Stollen, empfiehlt in verschiedenen Größen Bernh. Stiegolt, Bäcker, Dippoldiswalde.

Passende Weihnachts-Geschenke für Damen:

- Schwarze reinseidene Kleider von Satin duchesse, Satin de Lyon und Cachmir, 30—60 M.
- Schwarze reinwollene Cachmir-Kleider, 8—24 M.
- Feine bunte, wollene Modestoffe, 10—20 M.
- Feinfarbige belle Abendkleider, 12—20 M.
- Elegante fertige Morgenkleider.
- Lamas zu Hauskleidern und Röcken.
- Hochfeine Winter-Mäntel und Paletots von Krimmer und feinen Doublestoff.
- Filzröcke und Steppröcke.
- Fertige Schürzen in Seide und Wolle.
- Seiden-Chenille-Echarpes, Tücher und Kolliers.
- Elegante Kapotten und Kuschacks.
- Pellerinen und Tüllentücher.
- Weisse und bunte seidene Tücher und Chals, von 35 Pfg. an.
- Weisse reinleinen Taschentücher, Duzend 2 M. 20 Pfg. bis 9 M.
- Schleifen, Kragen und Garnituren.
- Hochfeine Tischdecken in Zute, Wolle und Halbleide.
- Alle Arten Handschuhe.
- Teppiche und Läuferzeuge.
- Tischtücher und Tischdecken.
- Bettdecken und Sophaecken.
- Neueste Schulter-Kragen.

Passende Weihnachts-Geschenke für Herren:

- Buckskin zu Anzügen.
- Reisdecken.
- Reise-Plaids.
- Gummi-Regenmäntel.
- Bettvorlagen, von 2 M. 50 Pfg. an.
- Angora-Felle als Bettvorlagen.
- Weisse und bunte reinseidene Schaltücher.
- Seidene Taschentücher.
- Weisse reinleinen Taschentücher.
- Jagdwesten in größter Auswahl.
- Feine Kravatten und Chals.
- Steppdecken und wollene Schlafdecken.
- Wildlederne und Buckskin-Handschuhe.
- Feine Unterbeinkleider.
- Feine Unterjackchen mit Patentknauf, von 1 M. an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathaus.

Ehrenklärung.

Die von mir am 25. November in dem Gasthof zu Hausdorf ausgesprochene Beleidigung gegen den Gemeinderath zu Hausdorf und dessen Vorstand ist von mir unterzeichnetem in Uebereilung und ohne Ueberlegung ausgesprochen worden, und nehme solches reuevoll hierdurch zurück.

Hausdorf, am 14. Dezember 1883.
Ernst Jensch, Wirtschaftsbesitzer.

Ein donnerndes Hoch

dem Eisendreher **Emil Bassenge** zu seinem 19. Wiegenfeste. Eine warme Liebe.

Ein Hund,

schwarz mit weißer Brust, ist am 13. Dezember Abends zugelaufen. Gegen Inzertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei **A. Kießling**, Mittelschenke in Kreischa.

Zucker,

in Broden von 7—8 Pfund, zu Weihnachts-Geschenken passend, billigt bei **Hugo Beger's Wwe.**

Nicht genug kann der bittere entölte **Cacao** als homöopathisches Getränk für Personen schwacher Verdauung empfohlen werden und sind Packete in ¼ und ½ Pfd.-Blechdosen stets zu haben bei **Paul Bemmann.**

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle gute Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber in den neuesten Façons, mit Remonteur und Schlüsselanzug, **Reiswecker** in allen Sorten, gewöhnliche **Wanduhren** mit und ohne Wecker von 4 M. an, **Rahmuhren** mit Gewicht und Federzug, geschweift, oval, rund und viereckig, **Regulateure** in verschiedenen Mustern, schon von 15 M. an. **Gold-Compositions-Uhrketten** für Herren und Damen zu sehr billigen Preisen in großer Auswahl.
Julius Herschel, Brauhof-Strasse 310.

Die ausgezeichnete, beliebte

Wiener Stückhese

bekommt man nur täglich frisch, Wiederverkäufer mit bedeutendem Rabatt, von 9 Pfund an **franko** Zusendung, in der

Brod- und Weißbäckerei von **Bernhard Gietzolt**, Dippoldiswalde.

Neu!

Elegantes Medaillon (Nickel) mit Photographie und zugleich **Kantschuck-Stempel** (beliebig. Text) mit Kasten und Farbe, nebst 10 Stück Photographien gratis, 5 M. 50 Pfg., gut vergoldet 7 M.

Paul Bemmann. Hierzu ist eine Photographie, Brustbild, erforderlich, welche unverkehrt zurückfolgt. Stehende Figur 60 Pfg. mehr.

Tassen mit Namen

empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Emil Jungnickel's Möbelmagazin

Dippoldiswalde, Rosengasse Nr. 35, empfiehlt sehr gut gearbeitete Möbel zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

Kohlenkästen

in großer Auswahl,

Ofengeräthständer, Ofenvorsatzer

empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen **Spitzwegerichspitze** hergestellten und überall hochgeschätzten **Spitzwegerich-Bonbons**

von **Victor Schmidt & Söhne**, Wien, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarthen etc. — Depot bei **G. A. Linke**. In Glasbütte bei **M. Tegner.**

Hierzu drei Beilagen.

Wallnüsse

empfiehlt **Gustav Jäppelt.**

Feinstes Citronen-Gewürzöl, garantiert rein, nicht mit Spiritus vermischt, empfiehlt die **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Frische Dursthoff'sche Stückhefen bei **Fr. Kälke.**

Mehl-Verkauf.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest ist bei dem landwirthschaftlichen Konsumverein für Reichenau und Umgegend

Kaiserauszug, Grießauszug, Weizenmehl Nr. III, sowie **Futtermehl und Kleie**, desgleichen auch echt **Pernauer Saamenlein** in Tonnen zu verkaufen.
Sporbert, Lagerhalter.

Weihnachts-Aepfel

sind zu verkaufen im Erbgericht **Sirschbach.**

Wollene Kapotten

für Damen und Kinder, fein garnirte Hüte, Federn, Blumen, Schleier und Bänder

empfiehlt das **Putzgeschäft von M. Janger**, Wassergasse.

Apfelsinen und Citronen

frisch bei **Hugo Beger's Wwe.**



Große Auswahl von **Christbäumen** täglich auf dem Marktplatz.
Ernst Löffner.

Eine 9 Monate alte Kalbe

ist zu verkaufen in **Seifen Nr. 8.**



Freitag, den 21. Dezember, treffe ich mit einem Transport **starken Gänsen** in Dippoldiswalde ein.
Morig Göbel, Federviehändler aus Ruppendorf.

Weißeriß-Beitung Nr. 147

werden einige Exemplare zurückgekauft von der **Expedition.**

Ein Tischlergeselle wird gesucht von Tischlermeister **Berndt** in Reichstädt.

Gesucht wird ein zuverlässiger Hausknecht im **Gasthof zu Obercarsdorf.**

Ein Mädchen von 15 Jahren, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht sofort oder Neujahr eine Stelle. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher gesonnen ist, die **Schuhmacherei** zu erlernen, kann entweder sofort oder zu Ostern in die Lehre treten bei **Joseph Kaaden** in Frauenstein.



Ein brauner, langhaariger **Kettenhund** mit weißer Brust ist entlaufen. Abzugeben in Nr. 30 in **Cunnersdorf** bei Glasbütte.

Ein **lederner Geldbeutel** mit Inhalt gefunden. Abzuholen **Rühlstraße 281.**

Ein kleines **Portemonnais** ist am Freitag auf dem Wege von Luchau nach Glasbütte gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es erhalten bei **Carl Knauth**, Luchau.

Kommende **Mittwoch**, den 19. Dezember, von Vorm. 9 Uhr an, wird ein **festes Schwein** verpundet, Fleisch **80 Pfg.**, Wurst **65 Pfg.**
Herm. Ebert, Bäckerei Reinholdsbain.

Nächste **Mittwoch**, Vormittags 10 Uhr, verpunde ich eine **gesunde Kuh**, 4 Pfd. 40 Pfg.
Aug. Schwenke, Raundorf.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 147.

Sonnabend, den 15. Dezember 1883.

48. Jahrgang.

Fortsetzung

meines großen

Weihnachts-Ausverkaufs
 von Nestern und zurückgesetzten Kleiderstoffen,
 Lamas, Flanellen, Tüchern und Buckskins
 2c. 2c. 2c. zu ganz enorm billigen Preisen.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend erlaube ich mir beim Besuche Dresdens
 mein im Centrum desselben,

Seestraße Nr. 2, im Hause des Panoptikums

gelegenes großes Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen. Man speist bei mir gut und
 billig und zu jeder Tageszeit in ganzen und halben Portionen, sowie Couverts von 75 Pfg. an. (Von
 12 bis 3 Uhr Suppe und 3 Gänge.) An Bierem führe ich die besten Erzeugnisse des In- und Aus-
 landes und hänge Frachtbriefe zu Jedermanns Ansicht aus. Aufbewahrungen von Gegenständen bei Ein-
 käufen jederzeit bereitwilligst und gratis.

Th. Hoffmann.

Oswald Lobe, Vorstadt

empfehlte feinen weißen gemahlten Zucker, à Pfd.
 38 Pfg., bei 5 Pfd. 36 Pfg.
 Rosinen, groß, süß und fleischig,
 à Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 25 Pfg.,
 Pa. Goss-Corinthen,
 à Pfd. 38 Pfg., bei 5 Pfd. 35 Pfg.,
 Mandeln, süß u. bitter, ff. Citronat, Gewürz-
 Del, sowie sämtliche Backwaaren billigst.

Um Geld zu sparen und sich vor Uebervorthellung zu schützen,

bietet mein neu errichtetes Magazin in Herren-,
 Damen- und Kinderschuh, sowie Stiefeln,
 die beste Gelegenheit, indem meine Waaren bei vor-
 züglichen Material, gutem Sitz und dauerhafter Arbeit
 zu äußerst billigen Preisen abgegeben werden.

Kinderschuh	von 1 M. 50 Pfg. an,
Knabentiefel	= 5 = - = -
Damentuchstiefel	= 5 = 50 = -
Herrngamaschen	= 7 = 50 = -
Lederhauschuh	= 3 = 50 = -
Damenzeugstiefel	= 4 = 50 = -

Lackstiefeln, hohe Reit- und Schaffstiefeln zu allen
 Preisen. — Reparaturen und Bestellungen nach Maß
 werden auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Jos. Ritsche in **Reinhardtsgrimma**,
 wohnhaft im Hause des Herrn Bäckermeister Hünic.

Als

passende Weihnachts-Geschenke

empfehle meine Schmuckachen in Eisenbein, wie
 Broschen, Ohrringe, Medaillons, Ketten,
 Manschettenknöpfe und Kreuze, sowie echte
 Weerschaum-Cigarrenspitzen.

Auswahlendungen stehen gern zu Diensten.
H. Ritter, Eisenbein-Graveur in **Tharandt**.
 NB. Monogramme auf Knöpfe 2c. werden brief-
 lich schnell und billig ausgeführt.

Zu verkaufen:

ein überzähliger **Holländer Bulle** und mehrere
Zuchtkälber. **Freigut Sayda.**

Back-Waaren.

Rosinen, große, schöne süße Frucht, das Pfund
 von 30 Pf. an,
 Zucker, ff. weiß gemahlten, das Pfund von
 40 Pf. an,
 Kaffee's, grün, das Pfund von 70 Pf. an,
 gebrannt, das Pfd. von 100 Pf. an,

"Schweinefett, prima, schneeweiß,
 das Pfund 60 Pf.,

Back- und Tafelbutter,
 täglich frische Stückhefen,
 sowie sämtliche anderen Backwaaren em-
 pfehlte zum möglichst billigen Preis
August Frenzel.

Achtung!

Pfefferkuchen-Figuren,
Scheiben- und runde Honig-Kuchen,
 von vorzüglicher Güte, empfehle in großer Auswahl
 zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die
Bäckerei von Wilh. Oelsner in **Deuben**,
 an der **Poienthalstraße.**

Verschiedene Sorten Apfel
 liegen zum Verkauf auf dem
Vorwerke Oberhäslisch.

Kaffee, grün, pro Pfund von 65 Pfg. an,
 gebrannt, 90
 sämtliche Sorten von reinem, kräftigen Geschm.,
 empfehle **Wilh. Dressler**, am Markt.

Schlittschuhe

in den neuesten Façons empfehle in großer Aus-
 wahl billigst
Gustav Zappelt.

Backwaaren.

Eleme. u. Eiswe-Rosinen, Pfd. von 26 Pf. an
 Sultania-Rosinen, Pfd. von 48 Pf. an,
 Corinthen, Pfd. von 36 Pf. an,
 gemahlten Zucker, Pfd. von 38 Pf. an,
 Compenszucker in Stücken, Citronat,
 süße und bittere Mandeln,
 frisch gestosene Gewürze,
 Citronen, Citronen- und Gewürz-Del,
 frische Stückhefen,
 bayrische Schmalz- und schlesische Salzbutter,
 Margarinbutter, Hamburger Schweinefett,
 Griesler-Auszug-Mehl
 empfehle in bekannter Güte und zu den billigsten Preisen
Wilhelm Dressler,
 am Markt.

Reinwollene

Jäger-Anzüge,

Normalgröße, in grau, von 56 bis
 60 M., desgleichen **Feuerwehr-**
Joppen von 15—20 M., sowie
Jagd-Joppen, reine Wolle, in
 verschiedenen Farben, liefert billigst
 das

Herren-Garderobe-Geschäft

von
E. F. Böhme,

Dippoldiswalde, **Pfortenberg 248.**

Dänische Heringe,

das Schock 100 Pfg., bei
Dorschan, **Freiberger Platz 23.**
 Zum goldnen Anker.
 Ich bitte genau auf den Namen zu achten. D. D.



Eine große Auswahl von
 **jungen Arbeitspferden, sowie mehrere
 Tauschpferde,**
 stehen zu soliden Preisen zum Verkauf bei
H. Saul in **Freiberg.**

Alle Backwaaren in grosser Auswahl

empfehle zu billigen Preisen
C. W. Künzmann's Nachf., **Pfortenberg.**

Die **Goldwaaren-Handlung** von **Adolf Zechendorf**,
Dresden, a. d. **Mauer 3, II, Ede Schreiberstraße**,
 empfehle zu soliden Preisen durch Ersparung der
 Ladenmiete Herren- und Damenketten, Arm-
 bänder, Broschen mit Ohrringen, Medaillons,
 Kreuze, Kinder-Ohrringe in 100 verschiedenen
 Mustern, Siegelringe, Verlobungsringe, Trau-
 ringe, von 10 Mark an, goldene Herren- und
 Damenuhren, Haarketten-Beschläge, von 3 Mark
 an. Auch werden dieselbst Haarketten in 21 ver-
 schiedenen Mustern gefertigt. — Für alle bei mir ge-
 kauften Goldwaaren leiste ich Garantie.

Adolf Zechendorf, **Goldwaaren-Handlung**,
Dresden, an der **Mauer 3, II.**

Großer Weihnachts-Ausverkauf

bei
W. Wendler Nachfolger,
Dippoldiswalde, Altenberger Straße.

Um dem geehrten Publikum Gelegenheit zu billigen Weihnachts-Einkäufen zu geben, habe ich verschiedene große Parthien Waaren eingekauft und offerire dieselben weit unter Werth, als:

- 1 halbwollenes Kleid, 20 alte Ellen für 3 Mark.
- 1 halbwollenes Kleid, $\frac{3}{4}$ breit, 10 alte Ellen für 4 Mark.
- 1 praktisches Hauskleid, 20 alte Ellen für 4 Mark.
- 1 feines Mohairkleid, 17 alte Ellen für 5 Mark.
- 1 feines Ballkleid, 20 alte Ellen für 5 Mark.
- 1 gutes Kleid in den neuesten karrirten Stoffen, 20 alte Ellen für 6 Mark.
- 1 einfarbiges Kashmirkleid, auch schwarz, $\frac{3}{4}$ breit, 10 alte Ellen 6 Mark.
- 1 schweres Popelinkleid, 20 alte Ellen 7 und 8 Mark.
- 1 Kleid in den neuesten karrirten Crêpestoffen, $\frac{3}{4}$ breit, 10 alte Ellen 7 Mark.

Bei Entnahme von weniger Maas ermäßigen sich die Preise entsprechend.

- 1 gute Buckskinhose zu 4 Mark.
- 1 gute ganz schwere Hose zu 5 und 6 Mark.
- 1 große Parthie Stoffe zu Ueberziehern und Damen-Paletots zu 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk.
- 1 große Parthie Bettzeuge und Inletts in allen Breiten und Qualitäten, darunter 5000 Ellen $\frac{3}{4}$ breite vollrothe Bettzeuge, das halbe Meter 35 Pfg., alte Elle 40 Pfg.
- 2000 Ellen $\frac{3}{4}$ breite weiße Leinwand, ganz besonders schön, alte Elle 30 Pfg.
- 3000 Ellen $\frac{3}{4}$ breite weiße Leinwand in schwerer Qualität, alte Elle 50 Pfg.
- 5000 Ellen halbwollenes Nockzeug, alte Elle 35 und 40 Pfg.
- 1 große Parthie zurückgesetzte Lamas, alte Elle 55, 70 und 90 Pfg.
- 1 große Parthie Semdenbarchent, alte Elle 20 Pfg.
- 1 große Parthie extraschweren Semdenbarchent, früher 45, jetzt 30 Pfg.
- 1 große Parthie Plüsch zu Jacken von 1 Mk. 50 Pfg.

W. Wendler Nachfolger,
Dippoldiswalde, Altenberger Strasse,
der Schule gegenüber.

Winter-Ueberzieher, von 20 Mk. an, nur gute solide Waaren, empfiehlt Bernhard Walter, Ecke der Herren- und Schuhgasse.

Louis Philipp, Klempner, empfiehlt

Maschinen-Wechselspielzeug.

Dieses Maschinen-Wechselspielzeug verdient seiner stumpfen Ecken und Kanten wegen vor sämtlichen bisher gelieferten Fabrikaten darum die größte Beachtung, weil die damit Spielenden sich in keiner Weise verletzen können. Der Preis einer solchen zweckmäßig zusammengestellten Schachtel und einzelner Stücke ist mäßig und als Geschenk für Kinder sehr empfehlenswerth.

Christbaumdillen Duzend von 10 Pfg. an.

Cigarren,

gut gelagert, Prima-Qualität, in Packungen von 25, 50 und 100 Stück,

zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt Hugo Beger's Wwe.

Rheinische und amerikanische Wallnüsse billigt bei Wilh. Dresler.

Neueste Patent-Sturmlaterne empfiehlt M. Limm, Klempner.

Bäckwaaren

in nur vorzüglichster Qualität empfiehlt billigt

Hugo Beger's Wwe.

Kaffee, Zucker, Gewürze, Oel, Syrup, Rosinen, Corinthen, sämtliche Gemüse, Oeringe, Petroselin, Stearinkerzen u. s. w. empfiehlt billigt Carl Seifert, Frauenstein.

Alle Diejenigen, welche noch mit Zahlungen bei mir in Rückstand sind, werden gebeten, ihren Verbindlichkeiten bis 31. d. M. nachzukommen.

Höckendorf, im Dezember 1883.

Richter, Braumeister.